

Fachausschuss „Schulentwicklung“
der Deputation für Bildung

Sitzungsprotokoll der 2. Sitzung

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsort
04.12.07	17.00 Uhr	18.30 Uhr	Rembertiring 120/122

Teilnehmer/innen:

s. anliegende Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung
- Top 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.07
- Top 3 Gemeinsames Aufgabenverständnis der Arbeit des Fachausschusses auf der Grundlage der Beschlüsse der BBÜ und der Deputation
- TOP 4 Themen der Fachausschussarbeit (Bestimmung, Bündelung, Reihenfolge)
Vorlage folgt kurzfristig nach Auswertung der Anmeldungen bis zum 28.11.07
- TOP 5 Expertenbenennung und thematische Zuordnung
- TOP 6 Geschäftsordnungsfragen
- TOP 7 Verschiedenes

Frau Senatorin Jürgens-Pieper eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Rohmeyer bittet darum, den TOP 6 vorzuziehen. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.2007

Das Protokoll der Sitzung vom 15.11.07 wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 6 Geschäftsordnungsfragen

Herr Rohmeyer schlägt vor, den Ganztagsschulverband als ständigen Gast einzuladen, da dieser ein zukünftig durchgängiges Merkmal von Schule repräsentiere. Frau Stahmann schlägt auf Wunsch des ZEB vor, die Bremer Schulleitungsvereinigung einzubeziehen. Frau Moebus (ZEB) und Herr Rohmeyer unterstützen dieses.

Frau Stahmann schlägt vor, Fachverbände wie den Ganztagsschulverband, die GGG oder den Grundschulverband themenbezogen einzuladen. Herr Rohmeyer weist auf die Wichtigkeit der Bremischen Evangelischen Kirche als größten freien Träger im Kita-Bereich hin, der analog zu den Schulleitungen eingeladen werden müsse. Herr Güngör schlägt vor sämtliche relevanten Verbände einzuladen. Frau Senatorin Jürgens-Pieper weist darauf hin, dass das Gremium nicht zu unhandlich werden darf.

Abstimmung:

- Über die tagesordnungs-/themenbezogenen Einladung von Fachverbänden besteht ohne formale Abstimmung Einvernehmen.
- Ständige Teilnahme des Ganztagsschulverbandes: bei 1 Ja-Stimme und 3 Gegenstimmen abgelehnt.
- Teilnahme einer Vertreterin/eines Vertreters der Bremer Schulleitungsvereinigung: einstimmig angenommen.
- Das Meinungsbild unter allen Mitgliedern und ständigen Gästen des Fachausschusses bestätigt die Abstimmungsergebnisse.

Frau Senatorin Jürgens-Pieper unterstreicht die Bedeutung der Teilnahme einer Vertreterin/eines Vertreters der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, für die zukünftig Herr Dr. Schwarz als ständiger Gast teilnehmen wird.

Zur Frage der Vertretung eines benannten Mitgliedes oder Gastes im Fachausschuss besteht Einvernehmen, dass Vertretungen eine Ausnahme bilden sollen und dass sich Deputierte durch Deputierte oder deren Stellvertreter/innen in der Deputation vertreten lassen können.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt den in Vorlage 5 vorgeschlagenen Regelungen zu.

Top 3 Gemeinsames Aufgabenverständnis der Arbeit des Fachausschusses auf der Grundlage der Beschlüsse der BBÜ und der Deputation

Frau Alpers stellt einen Änderungsantrag zu den Arbeitsschwerpunkten. Sie möchte die Themen- bzw. Sitzungsreihenfolge: 6. „Qualität, Förder- u. Integrationskraft der Schularten“; 7. „Länger gemeinsam lernen - inhaltlich-päd. Aspekte“; 8. „Länger gemeinsam lernen –strukturelle Aspekte“ in die Reihenfolge 8., 7., 6. bringen und die Schwerpunkte um das Thema 11. „Ressourcen“ ergänzen. Herr Rohmeyer kritisiert, dass die Sek. II nicht erwähnt wird, und stellt fest, dass es eine Schwäche der Fachausschuss-Lösung sei, dass nicht ausreichend gründlich beraten werden könne.

Herr Kuckero (PR-Sch) bittet darum, auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu berücksichtigen.

Herr Rudolph (VLBS, DBB) bittet um einen extra Termin zu den berufsbildenden Schulen.

Frau Alpers fragt nach dem politischen Schwerpunkt der Ausschussarbeit und stellt fest: Aufgabe des Fachausschusses sei es, die Entwicklung hin zu einer „Schule für alle“ zu beschreiben, nicht jede anstehende Einzelfrage zu beantworten

Herr Buhler bezeichnet es als Aufgabe des Fachausschusses, zu beschreiben, wie „bessere Schule zu machen ist“, und dies vorrangig für die allgemein bildenden Schulen.

Frau Senatorin Jürgens-Pieper erklärt, dass die allgemein bildende wie die berufsbildende Sek. II in den Strukturfragen enthalten sei. Ihr sei es wichtig, die ursprüngliche Reihenfolge der Schwerpunkte einzuhalten, da zunächst die Qualität und anschließend die Struktur stimmen müsse. Der Ausschuss könne sich zudem nicht aller bildungspolitischen Themen annehmen; u.a. müsse auch die Terminierung einer Schulgesetznovelle beachtet werden. Einzelne Themen müssten ohnehin in der laufenden Arbeit in der Deputation behandelt werden.

Frau Stahmann regt an, das Thema „Lehrerbildung“ in der begleitenden Debatte und Vortragsreihe zu beachten.

Beschluss: Bei 3 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung stimmt der Fachausschuss der vorgeschlagenen Themenfolge zu; die Ergänzung um das Thema „Ressourcen“ wird einstimmig beschlossen.

TOP 4 Themen der Fachausschussarbeit (Bestimmung, Bündelung, Reihenfolge)

Herr Henschen drückt sein Bedauern aus, dass durch ein Missverständnis die Anlage zur Vorlage 3 „Inhaltsverzeichnis des Schulentwicklungsplans“ nicht - wie erbeten - die relevanten Aspekte aus dem Antrag der CDU zur Einrichtung einer Enquete-Kommission enthält.

zur Vorlage 2: „Daten zur Bestimmung der Ausgangslage“

Folgende Ansprüche werden an die Daten und ihre Aufbereitung gerichtet:

- Datenentwicklung in Längsschnitten; Stadtteilbezug und Wanderbewegungen zwischen Stadtteilen, Herr Eisenach (GEW)
- Ressourcendaten im Städte-/Länder-Benchmark, Frau Alpers
- Einbezug von Arbeitsplatz- und Arbeitszeit-Untersuchungen, Herr Kuckero (PR-Sch)
- Daten des Parität. Wohlfahrtsverbandes nutzen; Anwahlverhalte aufzeigen, Herr Buhler
- schülerbezogene Kosten ausweisen; Armutsbericht der Arbeitnehmerkammer nutzen, Frau Moebus (ZEB)
- Differenzierungen bezogen auf Migrationshintergrund; Daten zum KITA-Besuch und zur Einschulung

Frau von Ilsemann unterstreicht, dass vorhandenes Datenmaterial aufbereitet wird. Es werden gerne Anregungen aufgenommen, aber keine neue Untersuchungen gestartet.

Herr Henschen benennt für den Fachausschuss drei Ebenen der Verwendung der Datenbasis:

- direkte Darstellung von Basisdaten in der 3. und 4. Sitzung
- Bezug auf spezifische themenbezogene Daten für einzelne Handlungsfelder, wenn sie für die Ausschussarbeit relevant werden, und
- zusammenhängende datengestützte Darstellung der Ausgangslage für die weitere Schulentwicklung im Schulentwicklungsplan selbst.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die beabsichtigte Datenzusammenstellung zur Bestimmung der bremischen Ausgangslage für einen Schulentwicklungsplan zur Kenntnis.

TOP 5 Expertenbenennung und thematische Zuordnung

Frau Senatorin Jürgens-Pieper erklärt, dass anstelle von A. Schleicher Prof. Dr. Prenzel zu PISA 2006 angefragt sei.

Frau Alpers benennt für ihre Fraktion Prof. Armin Bernhard von der Universität Duisburg, Experte für Reformpädagogik.

Frau von Ilsemann schlägt vor, Prof. Dr. Tenorth von der Liste zu streichen, da er zwar ein exzellenter Bildungstheoretiker und -historiker sei, jedoch für die Expertengruppe nicht in Frage käme.

Frau Moebus (ZEB) berichtet, dass der ZEB eine eigene Veranstaltungsreihe gestartet habe.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die geänderte Liste der vorgeschlagenen Expertinnen und Experten zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Bildung und Wissenschaft die einzelnen Fachleute entsprechend ihrer jeweiligen Expertise und den organisatorischen Möglichkeiten der Beteiligten für die Arbeit des Fachausschusses bzw. öffentliche Veranstaltungen einzuwerben.

TOP 7 Verschiedenes

Es liegen keine Anfragen u.ä. vor.